



25 Jahre mittendrin



Grußwort der Oberbürgermeisterin Gabriela Büsemaker anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der HWK in Ettlingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jubiläum feiern zu können, ist immer etwas Besonderes und um so „älter“ das Jubiläum, desto schöner. Dass die Hagsfelder Werkstätten „erst“ ein Viertel Jahrhundert hier in Ettlingen dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderung einen „Arbeitsplatz und Lebensraum“ finden, ist kaum vorstellbar. Die HWK ist nicht nur ein fester Bestandteil Ettlingens geworden, sondern eines der Aushängeschilder für soziales Engagement in Ettlingen. Eine Einrichtung mit Herz!



Ziele verfolgen und diese zu erreichen, treibt uns Menschen an. Auf „eigenen Beinen zu stehen“, für sich selbst sorgen zu können – das macht uns alle stolz und zufrieden. Die HWK sorgt durch ihre Arbeit dafür, dass Menschen mit Behinderung ihre Selbstständigkeit nicht nur als Ziel vor Augen haben, sondern fest in Angriff nehmen können. Bereits 25 Jahre sorgt die HWK nun schon für zufriedene und glückliche Menschen, denen es durch eigene Arbeit ermöglicht wird, selbst einen wichtigen Beitrag zum selbständigen und „normalen“ Leben zu leisten. Für eine stetige Entwicklung der HWK sowie deren Engagement kann man aus jüngster Zeit an der Eröffnung des neuen CAP-Marktes in Bruchhausen und des in Zukunft angedachten CAP-Marktes auf dem Kleinen Exer ersehen. So bleibt es zu hoffen, dass die

Entwicklung der HWK weiterhin wächst und noch viele Jubiläen in Ettlingen gefeiert werden können.

Persönlich, im Namen der Stadt Ettlingen und des Gemeinderates möchte ich der HWK für ihre Kompetenz und dem sozialen Engagement für unsere Mitmenschen mit Handicap danken und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriela Büsemaker
Oberbürgermeisterin

Gute Nachbarschaft

Eine Zeitungsmeldung der letzten Tage hat mich doch etwas betroffen gemacht. In einer Kreisstadt im Südwesten wollte die Caritas ein Wohnprojekt für 24 Menschen mit geistiger Behinderung realisieren. Doch kaum waren die Pläne für den Bau bekannt geworden, regte sich zum Teil massiver Protest. Anwohner warnten vor möglichen „Übergriffen der Behinderten“ auf Kindergartenkinder und befürchteten einen Wertverlust ihrer Immobilien. Kurz: Man wollte dort lieber „normale Nachbarn“ und rund 50 Unterzeichner forderte den Oberbürgermeister in einem offenen Brief auf, das Projekt zu stoppen.

Es erleichtert und freut mich, dass unsere Bauprojekte, wie zuletzt in Ettlingen-Bruchhausen oder Söllingen, nie solchen Anfeindungen ausgesetzt waren. Ist dies ein Zeichen für gewachsene Selbstverständlichkeit, dass Menschen mit Behinderungen einfach dazugehören, hier bei uns in Karlsruhe, in Stadt und Landkreis?

Ohne Zweifel erleben wir seit vielen Jahren eine fantastische, sich auf die ganze Gemeinde erstreckende Nachbarschaft in Ettlingen. Deshalb ist es auch mir persönlich ein Herzensanliegen, diese Ausgabe unserer Lebenshilfe-Aktuell den Ettlingern zu widmen. In welcher vielfältigen Facetten sich diese Nachbarschaft, sprich die gemeindliche Integration behinderter Menschen in den vergangenen 25 Jahre in Ettlingen und seinen Ortsteilen entwickelt hat, dazu können Sie in diesem Heft einige Eindrücke gewinnen. „Wir sind Ettlingen“. Da ist nichts mehr hinzuzufügen. Außer einem ganz großen Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer in Politik, Verwaltung und Gemeindeleben in Ettlingen.

Karl Breh

Ein Blick zurück

Chronik der HWK-Betriebsstätte Ettlingen

1982 Mit dem Kauf des Anwesens Hertzstraße 8 in Ettlingen beginnt das Engagement der HWK im Bereich Arbeit. Nach kurzer Umbauphase in Eigenregie findet der Umzug von Hagsfeld nach Ettlingen am Pfingstsonntag 1982 statt. 48 Beschäftigte und vier Gruppenleiter beginnen in 4 Gruppen mit Montage- und Verpackungsarbeiten. Die Kapazität stößt bald an Grenzen und eine Erweiterung wird geplant.

1986 Zu Jahresende wird mit dem Umbau begonnen. Der Betrieb wird dazu in die Räumlichkeiten der benachbarten Firma Lorenz GmbH verlagert. Die größeren Räume ermöglichen die Bearbeitung von Aufträgen mit hohem Platzbedarf, neue Kunden können gewonnen werden.

1989 Abschluss der Erweiterungsarbeiten und Rückverlagerung der Gruppen in die neue Zweigeinrichtung. Beginn der industriellen Textilverarbeitung. Die Mechanische Fertigung erhält einen eigenen Maschinenpark. 120 Menschen mit Behinderungen arbeiten jetzt in der Betriebsstätte, die nun eine eigene Kantine, eine Sporthalle und entsprechende Sozial- und Hygieneräume hat.

1994 Weitere Räumlichkeiten werden in unmittelbarer Nachbarschaft (Robert-Bosch-Straße 5) gemietet und eine 2-jährige Modellphase der „Teilzeit-Werkstatt für seelisch behinderte Menschen“ mit 50 Plätzen in drei Gruppen in Teilzeitarbeitsform beginnt.

1995 Der Förder- und Betreuungsbereich für 18 Menschen mit schweren Behinderungen im Gebäudekomplex der Teilzeit-Werkstatt wird eröffnet.

1996 Die Modellphase wird erfolgreich abgeschlossen und die Teilzeit-Werkstatt gehört seitdem zum festen Angebot für

Menschen mit seelischer Behinderung.

1998 Konzeptionelle Erweiterung der Teilzeit-Werkstatt mit Einrichtung eines separaten Berufsbildungsbereiches mit eigenem Gruppenleiter.

2000 Erweiterung des Förder- und Betreuungsbereiches um 12 auf insgesamt 30 Plätze für Menschen mit schweren Behinderungen.

2002 Umsiedlung und Schaffung zweier Garten- und Landschaftsgruppen samt Errichtung einer großen Lagerhalle. Die Teilbereiche Hertzstraße 8 und Robert-Bosch-Straße 5 werden zu einer gemeinsamen HWK-Betriebsstätte mit entsprechender Personalstruktur vereint.

2004 Weitere Umbaumaßnahmen. Im Rahmen der Dezentralisierung des Berufsbildungsbereiches für Menschen mit einer geistigen Behinderung entsteht an der BS Ettlingen ein separater Berufsbildungsbereich. Einrichtung einer Arbeitsfördergruppe und Festakt der Teilzeit-Werkstatt zum 10-jährigen Bestehen.

2005 Die erste Außenarbeitsgruppe der BS Ettlingen mit 12 Beschäftigten und einem Gruppenleiter nehmen ihre Arbeit bei einer externen Firma im Industriegebiet Ettlingen auf.

2007 Räumliche Umgestaltung des Lagers in Ettlingen I zu einem weiteren Gruppenraum für die Dienstleistungsgruppe Wareneingang- und Logistik. Dazu kommt die räumliche Erweiterung der Teilzeit-Werkstatt mit deutlicher Verbesserung der Arbeitssituation des Berufsbildungsbereiches. In Kürze geplant ist die Eröffnung des 1. CAP-Marktes der HWK in Ettlingen, der organisatorisch der BS Ettlingen angegliedert ist. Im Spätjahr folgt eine Erweiterung des Förder- und Betreuungsbereiches um eine weitere Gruppe sowie die Verlagerung der Arbeitsfördergruppe in neu angemietete Räumlichkeiten in der Robert-Bosch-Straße 12.

Gerhard Bretzinger

Der WCC gratuliert!

Grußwort des Wasener Carneval Club Ettlingen

25 Jahre HWK Ettlingen, ein wahrhaft erfreuliches Jubiläum, das allen Grund zum Feiern bietet. Der Wasener Carneval Club Ettlingen e. V. gratuliert mit allen Aktiven ganz herzlich.

Für uns auch ein Grund, sich an die Anfänge der Kooperation mit der HWK und Lebenshilfe mit dem WCC zurück zu erinnern. Angefangen hat alles mit einem Auftritt des Wasen-Trios am Rosenmontag 1997 in den Räumen der HWK Ettlingen, der von Jürgen Schleicher (HWK) und Peter Reiter (WCC) initiiert wurde.

Ein Jahr später hat der WCC den „Goldenen Wasenaff“ an Jürgen Schleicher und Gerhard Bretzinger von der HWK verliehen, der alljährlich an eine Institution, einen Verein oder an Privatpersonen, die sich in besonderer Weise um unsere Heimatstadt Ettlingen verdient gemacht haben, verliehen wird. Gleichzeitig hat man seinerzeit eine erste gemeinsame Fastnachtsveranstaltung für Februar 1998 geplant und durchgeführt. Gemeinsam wollte man so die Integration von Menschen mit Behinderung in die Ettlinger Fastnacht fördern. Man dachte natürlich nicht daran, dass dies in kürzester Zeit eine so erfolgreiche Veranstaltung wird, die 10 Jahre später

nicht mehr aus dem Kalender der Ettlinger Fastnachtsveranstaltungen weg zu denken ist und für die heute die Schlossgartenhalle kaum mehr Platz bietet.

Für den Elferrat des WCC ist es Jahr für Jahr eine große Freude, mit den Beschäftigten der HWK, die besonders eifrig bei der Sache sind und jedes Jahr selbst mit neuen Tänzen aktiv auf der Bühne stehen, diese Veranstaltung gemeinsam zu bestreiten. Es ist immer wieder schön, die Begeisterung der Menschen mit Behinderung zu sehen, die dabei zum Ausdruck kommt.



Bernd Eyberger

Wir sind stolz, durch diese Kooperation Freunde gefunden zu haben, auf die wir uns Jahr für Jahr aufs neue freuen. Natürlich sind wir alle sehr stolz darauf, dass diese Veranstaltung in Baden-Württemberg, vielleicht sogar in Deutschland, einzigartig sein dürfte und inzwischen natürlich auch über die Grenzen Ettlins hinaus bekannt ist. Besonders schön dabei ist, dass wir im Laufe der Jahre durch die eigene Bewirtung auch einen finanziellen Beitrag für die Arbeit der HWK leisten konnten.

Gerne tragen wir mit unserem Kooperationspartner dazu bei, dass man auch in der 5. Jahreszeit in Ettlingen von HWK und Lebenshilfe spricht.

Bernd Eyberger, Präsident des WCC

Arbeiten und Wohnen in Ettlingen

— Perspektiven der Teilhabe an der Arbeitswelt

An der HWK Betriebsstätte Ettlingen wird die Teilhabe an der Arbeitswelt wie am gesellschaftlichen Leben für mittlerweile 280 Menschen mit Behinderungen ermöglicht und in vielfältiger Weise umgesetzt. Alle Mitarbeitenden der HWK, Menschen mit und ohne Behinderung, arbeiten und leben sehr gerne hier und erleben ein offenes Miteinander, verbunden mit der besonderen Note an Herzlichkeit – im Ettliger Stadtpark kann dies plastisch bestaunt werden.

Bis Ende diesen Jahres werden wir voraussichtlich eine Belegungszahl von 300 Personen erreichen. Damit diese Menschen ihren gesetzlichen Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe auch verwirklichen können, muss die HWK mit neuen und stellenweise auch ungewohnten Ideen der Zukunft entgegengehen.

Dazu gehören die bevorstehende Eröffnung des CAP-Marktes am Kleinen Exer in der Kernstadt sowie die Erweiterung des Förder- und Betreuungsbereiches in direkter Nachbarschaft der Werkstatt. Bereits vor gut 2 Jahren wurde die erste Außenarbeitsgruppe bei einer Fremdfirma im Industriegebiet Ettlingen West eingerichtet. Ergänzend hierzu entstehen Kooperationsformen mit dem Landratsamt (z.B. über das Budget für Arbeit) und mit der Stadt Karlsruhe (z.B. integrierte Werkstattplätze in Firmen), die auf unterschiedliche Weise die Integration von Menschen mit Behinderungen in regulären Betrieben als Ziel verfolgen bzw. die Menschen diesem Ziel ein Stück näher bringen wollen.

Planungen sind angestoßen, erste Schritte werden bereits gegangen und gespannt darf gehofft werden, welche richtungsweisende Impulse sich hieraus ergeben werden und wie die HWK die nächsten 25 Jahre erfolgreich meistern wird.

Achim Herr

— Entwicklung im Bereich HWK-Wohnen

1985 Drei Jahre nach der Inbetriebnahme der HWK-Betriebsstätte-Ettlingen wird 1985 in der Rheinstraße 124 das erste HWK-Wohnheim für 10 Menschen mit Behinderung eröffnet.

1991 Das Wohnangebot in Ettlingen wird in direkter Nachbarschaft des Wohnheimes in der Rheinstraße erweitert. In einem Einfamilienhaus in der Rheinstr. 120 werden 6 weitere Wohnplätze geschaffen.

1998 Durch Anmietung und Umbau des ehemaligen Sozialamtes in der Marktpassage im Zentrum von Ettlingen wird das Wohnangebot der HWK um weitere 6 Plätze ergänzt.

2004 Im April mietet die HWK eine Wohnung in der Stadtmitte Ettlingen für eine 3er Wohngemeinschaft im Ambulant Begleiteten Wohnen.

2004 Im August wird das neugebaute Wohnheim in Ettlingen Bruchhausen eröffnet. Hier finden 24 Menschen mit Behinderung ihr neues Zuhause.

2006 Wieder im April erfolgt die Anmietung einer weiteren Wohnung in Ettlingen Stadtmitte für eine zusätzliche 3er Wohngemeinschaft im Ambulant Begleiteten Wohnen.

2007 im Wohnverbund Ettlingen, der aus dem Wohnheim Bruchhausen, den Wohnheimen Rheinstraße 120 + 124, der Aussenwohngruppe Marktpassage und dem Ambulant Begleiteten Wohnen in Ettlingen besteht, werden derzeit insgesamt 60 Menschen mit Behinderung im Alltag begleitet und unterstützt.

Aktuell werden weitere Wohnungen für das Ambulant Begleitete Wohnen in Ettlingen gesucht.

Theodor Sawwidis

Leben in Bruchhausen

— Gemeindeintegration in Ettlingen-Bruchhausen

Kaum zu glauben, aber wahr - das Wohnheim Bruchhausen gibt es schon drei Jahr'. Im Spätsommer 2004 traten wir mit dem Tag der offenen Tür in das Gemeindeleben Bruchhausens ein. Wir freuten uns über das große Interesse an unserem Haus und die zahlreichen Sach- und Geldspenden. Durch die örtlichen Veranstaltungen, bei denen wir von Anfang an gerne gesehen waren, entstanden bald wertvolle Kontakte, die zum Wohlfühlen und zur Integration in der Gemeinde beitragen. So sorgte beispielsweise Bäcker Pascal (Neff) des Öfteren mit süßen Stückchen und herzhaften Angeboten für unser leibliches Wohl. Die Pizzeria „La Dolce Vita“, der Treff-Discount, die Apotheke und seit kurzem auch der CAP-Markt sind wichtige Partner unseres alltäglichen Lebens in der Gemeinde geworden. Auch die Bruchhausener Vereine, wie der Fußballverein, der uns regelmäßig zu den Heimspielen einlädt und im Rahmen des Sportfestes eine HWK-Fußballmannschaft zu einem Freundschaftsspiel gegen die Bruchhausener Ortschaftsräte „herausforderte“, tragen zur Integration der Menschen mit Behinderung bei. (Das diesjährige Spiel der Ortschaftsräte gegen die Mannschaft des Wohnverbundes Ettlingen findet am 7. Juni in Bruchhausen

statt). Das Haus selbst entwickelte sich im Laufe der drei Jahre zu einem gemütlichen und lebendigen Wohn- und Lebensraum für die zu betreuenden Menschen. Das Wohnheim bietet 24 Menschen mit Behinderung Raum zur Selbstverwirklichung; so gibt es Rückzugsmöglichkeiten in den Einzelzimmern und die Gelegenheit, Geselligkeit in den Gemeinschaftsräumen, wie der hausinternen Cafeteria und der grünen Oase (Terrasse/Garten) zu leben. Regelmäßige Feierlichkeiten, wie die Sommerfeste und Faschingsfeiern, schaffen Raum für Begegnungen. Selbst das Wasen-Trio war schon zu Gast und hat mit seiner Musik Herzen höher schlagen lassen.

Anfang des Jahres wurde der Wohnverbund Ettlingen gegründet. Ein Ziel ist, den Raum für Erfahrungs- und Interessensaustausch durch gemeinsame Aktivitäten zu erweitern.

Wir Mitarbeiter beobachten eine enorme Entwicklung der zu betreuenden Menschen. Der Ablöseprozess vom Elternhaus und die sich allgemein entwickelnde Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sind markante Themen unserer Arbeit. In kurzer Zeit konnten schon drei Menschen ihren Traum von mehr Eigenständigkeit im ambulant betreuten Wohnen verwirklichen ... und es geht weiter!

Sybille Bär / Sabrina Huber

Ein Herz für Ettlingen —

■ Neue Skulptur im Ettlinger Stadtgarten enthüllt

Ein ungewöhnlicher Diebstahl hatte im letzten Jahr in Ettlingen für Empörung gesorgt. Unbekannte hatten das „Herz für Ettlingen“, eine im Rahmen einer Kunstaktion von Menschen mit Behinderung gestaltete Betonskulptur im Ettlinger Stadtgarten gestohlen. Zurück war nur der verwaiste Sockel geblieben – ein trauriger Anblick, der Veronika Linz, Initiatorin der Aktion, keine Ruhe ließ. Erneut suchte und fand sie zahlreiche Sponsoren, vergewisserte sich erneut der Unterstützung der Stadt Ettlingen und machte sich mit 51 Künstlern mit Behinderung aus der Betriebsstätte Ettlingen der HWK ein weiteres Mal ans Werk.

Stolz wurde bei der feierlichen Enthüllung am 16. April das neue Werk präsentiert. Sehr zur Freude der Ettlinger Oberbürgermeisterin Gabriela Büssemaker, die aber auch gleich an die Wachsamkeit ihrer Bürger appellierte: „Das ist unser aller Herz und wir sollten ein Auge darauf haben“, mahnte sie und bedankte sich bei allen Kreativen und Förderern für das große Engagement.

Veronika Linz schloss sich dem Dank an und betonte, man habe auch nicht nur eine bloße Kopie versucht, sondern dank der Kreativität der Künstler ein weiteres Unikat gefertigt. Neu ist unter anderem ein gelb-rotes Badisches Band, und auch der KSC hat nun einen Platz auf dem Herz gefunden.

Bei sommerlichen Temperaturen wurden die Gäste der Einweihung vom Kaffeehäusle Ettlingen bewirtet, und das Cafe Pierod hielt zuletzt eine besondere Überraschung bereit: es gab Eis für alle!

■ Spende aus Kunstaktion übergeben

Nur wenige Tage später, am 11. Mai, traf man sich erneut vor dem Herzen im Stadtgarten zur bereits bei der Enthüllung angekündigten Spendenübergabe. Veronika Linz hatte in den

Monaten zuvor so engagiert bei Einzelpersonen, Firmen und Institutionen für ihr Anliegen geworben, dass, nach Abzug aller Kosten für die notwendigen Materialien, noch ein beachtlicher Betrag übrig geblieben war.

2.759,- Euro lautete die Summe auf dem symbolischen Scheck, den Veronika Linz an Achim Herr für die HWK-Ettlingen übergab.

Markus Schubert, Mitglied der Geschäftsleitung, bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Veronika Linz für ihren erneuten Einsatz für Menschen mit Behinderung und schloss in seinen Dank alle ein, die zur Neugestaltung des Herzens und der großzügigen Spende beigetragen haben.



Markus Schubert, Tilmann Kappel, Stephanie Bollmann, Stephan Heinzerling, Veronika Linz und Achim Herr am „Herz für Ettlingen“ bei der Spendenübergabe am 11. Mai.

Veronika Linz erinnerte auch noch einmal an die unbürokratische Hilfe durch die Verantwortlichen der Stadt Ettlingen und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass das neue Herz als Symbol für Integration und Teilhabe jetzt unbeschadet den Ettlingern Freude schenken wird.

Clemens Lennermann

In Ettlingen zuhause —

■ Erfahrungsbericht aus dem Wohnheim Ettlingen

Mein Name ist Paul Rastetter und ich bin im März 1985 als einer der ersten Bewohner in die Rheinstr. 124 nach Ettlingen gezogen. Wir sind 10 Leute und dazu kommen noch unsere Betreuer. Die Betreuer sind an Werktagen bis 21:00 Uhr und am Wochenende bis 22:00 für uns da.

Ich wohne im 2. OG und habe ein Einzelzimmer. Wir helfen alle im Haushalt mit und jeder hat seine Aufgaben. Ich koche Tee, räume die Küche auf, fege die Straße und bügelle die Hemden. Am Wochenende kochen wir alle gemeinsam.

In meiner Freizeit besuche ich einen Malkurs in Ettlingen und ich gehe regelmäßig zum Kegeln. In Bruchhausen mache ich in der Musikschule einen Trommelkurs.

Unser Haus hat ein schönes großes Wohnzimmer und unsere Küche ist auch noch ziemlich neu. Wir haben ein großes Esszimmer und bei schönem und warmem Wetter sind wir in unserem Garten.



Wir wohnen auch gern in Ettlingen!

Wir essen auf der Terrasse und genießen das schöne Wetter.

Unser Wohnheim liegt sehr günstig in Ettlingen, der Weg zur Werkstatt und zur Straßenbahnhaltestelle dauert zu Fuß nur 10 Minuten. Der Supermarkt und die Apotheke sind nur 5 Minuten entfernt und die Bushaltestelle ist direkt vor der Tür.

Im Sommer feiern wir immer ein großes Sommerfest. Da kommen immer ganz viele Leute aus Ettlingen, unsere Nachbarn und unsere Ärzte, sowie unsere Freunde und Verwandten, sogar Frau Büssemaker und Herr Offele waren schon einmal da. Das ist immer ein sehr schönes Fest.

Wir besuchen auch gerne die Feste in Ettlingen. Ettlingen ist eine schöne Stadt und meinen Mitbewohnern und mir gefällt es hier sehr gut.

Wir wohnen gerne in Ettlingen.

Paul Rastetter für die Bewohner des Wohnheimes Ettlingen

Paul Rastetter hat seinen Erfahrungsbericht mit Assistenz von Claudia Steinborn, Mitarbeiterin im HWK-Wohnheim Rheinstr. 124 in Ettlingen, verfasst.

Lebenshilfe vor Ort

Beratung an der Gartenschule in Ettlingen

Die Beratungsstelle der Lebenshilfe ist Anlauf- und Informationsstelle für Familien mit Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung.

Neben der Stadt Karlsruhe und einigen Gemeinden der nördlich angrenzenden Landkreise zählen auch Ettlingen und die Gemeinden des südlichen Landkreises, die sich bis nach Bad Herrenalb erstrecken, zum Einzugsgebiet der Beratungsstelle.

Viele Schüler der Gartenschule Ettlingen, einer Schule für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in Trägerschaft des Landkreises Karlsruhe, kommen aus Ettlingen oder den Gemeinden Rheinstetten, Malsch, Waldbronn, Karlsbad, Marxzell, Bad Herrenalb und Dobel. Für Familien, die Beratung und Information wünschen, ein zum Teil weiter Weg in die Zähringer Straße nach Karlsruhe, dem Sitz der Beratungsstelle!

Deshalb entstand vor mittlerweile sechs Jahren dieses wohnortnahe, bedarfsorientierte und niedrighschwellige Beratungsangebot an der Gartenschule in Ettlingen. Ermöglicht wurde es durch die Kooperationsbereitschaft der Gartenschule.

Jeweils an einem Vormittag im Monat innerhalb der Schulzeit werden Beratungstermine angeboten. Während die Kinder die Schulbank drücken können die Eltern in aller Ruhe und in einer für sie bekannten Umgebung folgende oder ähnliche Fragen besprechen:

- Hilfe! Ich brauche Entlastung!
- Gibt es Freizeit- und/ oder Ferienangebote, an denen mein Kind teilnehmen kann?
- Das Verhalten meines Kindes in der Öffentlichkeit macht mir immer wieder zu schaffen, wie kann ich damit umgehen?
- Ich weiß gar nicht, welche finanziellen Hilfe mir zustehen...
- Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?
- Stehen meinem Kind Leistungen aus der Pflegeversicherung zu?
- Was muss ich tun, wenn mein Kind volljährig wird?

Die Beratung ist selbstverständlich vertraulich und kostenlos.

Bei Interesse wenden Sie sich entweder an das Sekretariat der Gartenschule (Telefon: 0 72 43 / 1 31 38) oder direkt an die Beratungsstelle der Lebenshilfe (Telefon: 07 21 / 9 37 67 27).

Simona Schäfer

Der Dreck muss weg!

Putzaktion der HWK im Ettlinger Wald

Ein nicht alltägliches Bild bot sich am 3. Mai im Waldgebiet beim "Runden Plom" in Ettlingen. Ausgerüstet mit robusten Handschuhen, Greifzangen und großen blauen Müllsäcken machten sich 16 Beschäftigte und Mitarbeiter der HWK-Ettlingen daran, tatkräftig den herumliegenden Abfall einzusammeln. Die Idee zu dieser Putzaktion war schon vor Monaten im Gespräch mit Sonja Reinsfelder, bei der Stadt Ettlingen zuständig für Bürgerschaftliches Engagement, entstanden. "Wir wollen Ettlinger Bürger dazu gewinnen, sich ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung zu engagieren. Da liegt es nahe, auch einmal zu schauen, wo Menschen mit Behinderung sich aktiv für Ettlingen einsetzen können", erläuterte Clemens Lennermann, der den Einsatz von Freiwilligen in den Wohneinrichtungen der HWK koordiniert, den Hintergrund der gemeinsame Aktion. Bei der Forstabteilung Ettlingen stieß man sofort auf großes Interesse.

"Der Müll ist leider auch in unserem Ettlinger Wald ein großes Problem", bestätigt Revierleiter Thomas Bauer. Spaziergänger kommen zur Erholung, Sportler trainieren hier, doch mancher Zeitgenosse sucht den Wald auch zu ganz anderen Zwecken auf: Da werden die Reste von Picknicks und Verpackungen achtlos weggeworfen, Getränkedosen, ganze Mülltüten, aber auch Bauschutt und Sperrmüll werden entlang von Wegrändern und insbesondere in der Umgebung von Waldparkplätzen "entsorgt". Ein Ärgernis für die direkt betroffenen Forstbehörden, aber auch für die Kommunen, denn neben dem beträchtlichen Arbeitsaufwand der Säuberung entstehen so auch erhebliche Kosten für die fachgerechte Entsorgung. Umso mehr freute Bauer sich über die Unterstützung durch die freiwillige Putzkolonne der HWK.



Volle Müllsäcke sind der Beweis: die Arbeit hat sich gelohnt.

Überrascht war er von der Begeisterung und Motivation, mit welcher der Putztrupp ans Werk ging. An Freiwilligen aus der HWK mangelte es nicht: "Wir konnten gar nicht alle mitnehmen, die gerne mitgemacht hätten", erklärte Achim Herr, Betriebsstättenleiter Rehabilitation der HWK-Ettlingen. Doch bei aller Bereitschaft zur Mitwirkung dürfe man den Arbeitsauftrag in der Werkstatt nicht vergessen, die Kunden erwarteten zurecht Termintreue und Qualität.

Sonja Reinsfelder belohnte die fleißigen Helfer zum Abschluss des Arbeitseinsatzes mit einem Imbiss und bedankte sich gemeinsam mit Revierleiter Bauer für den tollen Einsatz. Im kommenden Jahr soll die Putzaktion erneut stattfinden, das vereinbarten alle Beteiligten noch an Ort und Stelle.

Dann will man auch versuchen, die Ettlinger Bürgerschaft zum gemeinsamen Arbeitseinsatz zu motivieren. Menschen mit und ohne Behinderung könnten dann Hand in Hand einen Beitrag zum Umweltschutz und zu gelebter Integration leisten. Eine gute Idee.

Clemens Lennermann



Du kannst *dich* wehren

— Stiftung fördert Selbstverteidigungsworkshop

Jede Frau und jedes Mädchen kann sich wehren! Das war die Botschaft des Selbstverteidigungsworkshops, den die Beratungsstelle der Lebenshilfe vom 02. bis 04. April 2007 in Kooperation mit „In Nae“, der ersten Kampfkunstschule von Frauen für Frauen in Baden-Württemberg, angeboten hatte.

Wie kam es zu diesem Workshop? Die Phase der Pubertät stellt häufig eine Neuorientierung dar, geprägt von dem steigenden Bedürfnis nach Selbständigkeit, beginnender Ablösung von den Eltern und der Notwendigkeit von Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Längst ist auch die unterschiedliche Entwicklung von Jungen und Mädchen ein Thema. Träger von Jugendeinrichtungen wissen seit langem um die Notwendigkeit geschlechtsspezifischer Gruppenangebote, um diese Unterschiedlichkeit auch ausleben zu dürfen. Gerade für Mädchen mit Behinderungen zwischen 12 und 18 Jahren fehlen in der Regel genau solche Angebote, die sie in einem geschützten Rahmen wahrnehmen können.

Diese Lücke versucht die Beratungsstelle der Lebenshilfe seit Anfang 2003 mit Angeboten wie der 14-tägig stattfindenden Mädchengruppe oder auch den Inseltagen zu füllen. Das Bewusstmachen eigener Gefühle und Grenzen sowie das bewusste Umgehen mit dem eigenen Körper sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass behinderte Mädchen sich zu starken, selbstbewussten jungen Frauen entwickeln können. Hier sind die Entwicklungsbedarfe von jungen Frauen mit Behinderung enorm groß!

Aber: Selbstbehauptung kann man lernen – und wir alle können die Mädchen und jungen Frauen dabei unterstützen!

Als Referentinnen für den dreitägigen Workshop konnten Regina Speulta, Trainerin bei „In Nae“ - Frauenselbstverteidigung und Kampfkunst e. V., und Barbara Biewer, Leiterin der Mädchengruppe der Beratungsstelle, gewonnen werden. Sie haben das Angebot gemeinsam vorbereitet und in den Räumen von „In Nae“ durchgeführt.



Mentales Training ergänzt die praktischen Übungseinheiten.

Dies war nur Dank der Förderung durch die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe möglich, die das Honorar für Regina Speulta übernommen hat!

Die Selbstverteidigungsstrategie SCHREIEN – KÄMPFEN – WEGLAUFEN wurde erarbeitet und im Rahmen von Partnerübungen und Rollenspielen erprobt. Methodisch kamen dabei sowohl mentale Übungen, wie z.B. ein Mutmach-Märchen, aber auch körperliche Techniken zum Einsatz. Ziel des Workshops war es, die Mädchen zu stärken, ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstachtung zu fördern und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Aufgrund der positiven Resonanz im Nachklang zu diesem Workshop wird „In Nae“ Frauenselbstverteidigung und Kampfkunst e. V. eine fortlaufende Gruppe für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung in ihr aktuelles Jahresprogramm 2007/2008 aufnehmen. Darüber freuen wir uns sehr und möchten alle Interessentinnen ermutigen, sich direkt bei „In Nae“ zu melden.

**Kontakt: In Nae e. V., Augartenstr. 1, 76137 Karlsruhe
Telefon: 07 21 / 9 33 93 79 oder www.innae.de**

*Simona Schäfer
Beratungsstelle der Lebenshilfe*

Haltet *den* Dieb? —

— Schulung der CAP-Mitarbeiter durch die Polizei

In Vorbereitung der Eröffnung des CAP Marktes der HWK in Ettlingen werden die künftigen Mitarbeiter mit Behinderung schon seit geraumer Zeit durch die Fachgruppe „Berufliche Bildung“ in speziellen Fachkursen geschult.

Zu den vielseitigen Themen gehört unter anderem das Thema „Ladendiebstahl und Prävention“.

Wer könnte da besser Bescheid wissen, als die Polizei? Nach Kontaktaufnahme war sofort die Bereitschaft vorhanden, unsere Schulungsmaßnahmen zu unterstützen.

Die Marktmitarbeiter wurden in einer vorbereitenden Schulungseinheit auf das Thema eingestimmt und gemeinsam mit der Kursleitung wurde ein Fragenkatalog erarbeitet.

Dann kam die Polizei ins Haus. Der Vormittag mit Rolf Geckle

und Micha Koffler von den Polizeirevieren Südweststadt und Marktplatz ließ keine Langeweile aufkommen.

Es wurde über die Dreistigkeit berichtet, mit der die Ladendiebe vorgehen. Es gab auch Tipps zu Täterprofilen und wie man eine geplante Straftat erkennen und rechtzeitig vereiteln kann. Ein wichtiges Thema war die Rechtslage bei ausgeführtem Diebstahl und welche Gefahren für das Personal bestehen. Bilanz der Beamten war, dass Diebstähle nie gänzlich verhindert werden können. Durch eine erhöhte Aufmerksamkeit des Personals kann die Inventurdifferenz durch gestohlene Ware aber deutlich reduziert werden.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, bei der - wie so oft - die Zeit zu knapp war, denn die Diskussionsbeiträge zeigten, wie interessiert und motiviert die künftigen Mitarbeiter des CAP-Marktes sind, die kommenden Herausforderungen optimal zu bewältigen.

Roland Wohn, Fachgruppe Berufliche Bildung

Per Rad *aktiv* Lebenshilfe **aktiv** **Lebenshilfe** **kreis**

Neuigkeiten vom Aktivkreis

Auch in diesem Jahr ist der Aktivkreis am Ball. Wenn Hilfe bei Veranstaltungen von HWK und Lebenshilfe nachgefragt wird, sind wir da, soweit möglich.

Eine Radtour haben wir bereits durchgeführt. HWK und das Wohnheim Bruchhausen stellten uns Kleinbusse, damit wir, wo nötig, Teilnehmer und Fahrräder zum Treffpunkt und wieder nach Hause transportieren konnten.

Am 6. Mai bei strahlendem Wetter waren wir im Hardtwald: 16 Teilnehmer mit Dreirädern und Zweirädern, begleitet von 7 Betreuern strampelten die Alleen entlang, nutzten den Tag der offenen Tür zu Naturerlebnissen im Waldklassenzimmer, spielten Ball, Boccia und Fußball und kehrten schließlich in der Blankenlocher Sportlergaststätte ein.

Ein schöner Tag war es für alle.

Und damit die richtig schnellen und ausdauernden Radler auch einmal richtig gefordert werden, haben wir uns vorgenommen, am 8. oder 9. September (das richtet sich nach dem KSC: natürlich an dem Tag, an dem unser KSC nicht spielt) fahren wir mit der Regionalbahn nach Speyer (kostenlos samt unseren Fahrrädern) und von dort per Zweirad auf dem Rheindamm und durch den Auwald nach Karlsruhe zurück.

Los geht's um 9.28 Uhr ab Hauptbahnhof. Mit ein bisschen Glück werden wir einen ereignisreichen Tag erleben und so richtig zufrieden und müde gegen 17.00 Uhr wieder daheim sein. Die Ausschreibungen mit dem Anmeldeblatt gibt es direkt nach den Betriebsferien. Auch zu dieser Fahrt sind uns Teilnehmer mit und ohne Begleitung willkommen; Unterstützung bei der Betreuung ist sehr erwünscht: Freude an der gemeinsamen Unternehmung können wir aus Erfahrung garantieren.

Näheres zur traditionellen adventlichen Bastelfreizeit in Rumbach wird in der nächsten Ausgabe zu lesen sein.

Beate Batarilo

Samstags *wird gespielt*

Aktuelle Termine der Samstagsspielgruppe

Nachfolgend die kommenden Termine der ehrenamtlich geleiteten Spielgruppe von Ursula Villhauer:

- 16. Juni** Ausflug
- 23. Juni** Sommerfest mit Eltern im beliebten Indianercamp
- 07. Juli** Schnitzeljagd, Ball- und Bewegungsspiele
Leckere, erfrischende Fruchtüberraschung
- 15. Sept.** Besuch des ZKM-Kinos in Karlsruhe
- 06. Okt.** Frau Batarilos Mitmach-Märchenspiel

Eltern und Angehörige sind auch weiterhin herzlich zum "Elternfrühstück" an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 10.00 Uhr im Café "Böckeler" eingeladen.

Kontakt, Informationen und Anmeldungen über Ursula Villhauer unter Telefon 07 21 / 6 28 82 02

Tickst du richtig

Premiere im Juli: Das neue Stück der SPINNER!

Mit einem neuen Stück melden sich DIE SPINNER!, die integrative Theatergruppe der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und des Sandkorn-Theaters zurück:

Ist das Leben ein langer ruhiger Fluss oder doch eher eine Achterbahn? Wenn die Straßenbahn nicht kommt oder der Zahnarzt den Bohrer ansetzt, werden Sekunden zur Ewigkeit. Aber der Urlaub ist immer ratzfatzt vorbei! Ja, die Zeit ist eben relativ! Und wenn wir mit doppelter Lichtgeschwindigkeit fliegen könnten, würden wir uns vielleicht selbst überholen? Können wir verträdelte Zeit aufholen oder einsparen und wie kann ich die Zeit gewinnbringend totschiessen? War ich in einer anderen Zeit jemand anders? Vielleicht Dornröschen? Habe ich hundert Jahre verschlafen, wenn ich drei Minuten in



der Telefonhotline warte? Eins ist klar, die Computerhexe schickt alle kreuz und quer durch Raum und Zeit.

Die Spinner begeben sich mit ihrem neuen Programm auf eine äußerst spannende Zeitreise. Ihre ganz eigene kurze Geschichte der Zeit: Mal ist ein Zeiger dran und mal ticken ihre Uhren höchst eigenwillig. Und noch eins ist klar: Mit den Spinnern wird die reine Zeitverschwendung zum höchsten Vergnügen!

Karten unbedingt vorbestellen: Die Zeit läuft...

Es spielen: Karin Arndt-Hauck, Gisela Göpfert, Camilla Häußler, Sabine Lampertsdörfer, Christine Michel, Paolo di Bono, Hans Peter Dörig, Michael Gerstner, Ralph Hartung, Clemens Helbing, Clemens Lennermann und Frank Sollmann. Assistenz: Esther Zeisset-Meier, Regie: Steffi Lackner.

Premiere am 17. Juli um 19.30 Uhr im Sandkorn-Theater Karlsruhe - Karten können unter Telefon:

07 21 / 84 89 84 vorbestellt werden

Weitere Aufführungen am Donnerstag, 19. Juli um 19.30 Uhr und am Montag, 23. Juli um 10.00 Uhr.

Steffi Lackner

Wohnung gesucht

HWK gGmbH sucht Wohnungen in Ettlingen

Zur Anmietung durch Menschen mit Behinderung, die von den Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH im Ambulant Begleiteten Wohnen betreut werden, suchen wir ganz aktuell in Ettlingen einige Wohnungen in unterschiedlichen Größen.

1 ZKB Wohnung in Ettlingen Stadt

2 ZKB Wohnung in Ettlingen Stadt

WG-geeignete Mehrzimmerwohnung in Ettlingen-Bruchhausen

Hinweise, weitere Informationen und Angebote unter:

Simone Sattler

Fachberatung Wohnen

Telefon: 07 21 / 9 67 11 - 36 oder per

E-Mail: sattler@hwk.com



Das Angebot Ambulant Begleitetes Wohnen richtet sich an erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung, die nicht mehr der umfassenden Betreuung in einem Wohnheim oder einer Außenwohngruppe bedürfen, bzw. ohne das Angebot Ambulant Begleitetes Wohnen auf stationäre Hilfe in einem Wohnheim angewiesen wären.

Läufer gesucht

Mit uns, für uns - FIDUCIA Baden-Marathon

Seit ein paar Jahren läuft Volker Obert, Mitarbeiter im HWK-Wohnheim Bruchhausen, Marathon und bewundert immer die großen „Betriebsmannschaften“, die für ihren Betrieb, ihre Firma oder ihr Unternehmen Halbmarathon oder Marathon laufen.

So entstand bei ihm die Idee, ob so etwas für die HWK und die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V. auch denkbar wäre? Unter den Mitarbeitern der HWK und den Mitgliedern der Lebenshilfe vermutet Volker Obert einige Läufer Talente, die er jetzt für seine Idee eines gemeinsamen Laufteams begeistern möchte.

Der 25. FIDUCIA Badenmarathon findet in Karlsruhe am 16. September 2007 statt (weitere Infos gibt es im Internet unter <http://www.baden-marathon.de>).

Wer Interesse an einem Lebenshilfe-Laufteam für den Baden-Marathon hat, möchte sich bitte direkt mit Volker Obert in Verbindung setzen. Gemeinsam will man dann überlegen, in welcher Form das Team organisiert werden kann.

Volker Obert

Telefon: 0 72 43 / 52 31 13 oder per

E-Mail: wh_bruh_og@hwk.com

25 Jahre HWK® in Ettlingen

HWK-Betriebsstätte Ettlingen feiert mit einem Tag der offenen Tür

Im diesem Sommer feiern die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V. und die Hagsfelder Werkstätten & Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH gemeinsam einen besonderen Anlass: Seit 25 Jahren finden Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen der HWK in Ettlingen „Arbeitsplatz und Lebensraum“.

Wir laden Sie aus diesem Anlass sehr herzlich ein zu unserem

Tag der offenen Tür

**in der HWK-Betriebsstätte Ettlingen
Hertzstr. 8 / Robert Bosch Str. 5**

am 16. Juni 2007

von 9.00 bis 16.00 Uhr

Sie erhalten an diesem Tag interessante Einblicke in den Alltag der Werkstatt für behinderte Menschen und können sich über die verschiedenen Produktions- und Fertigungsbereiche, Arbeitsabläufe, über das Angebot der beruflichen Bildung und die arbeitsbegleitende Maßnahmen informieren.

Wir präsentieren Ihnen eine Infobörse und eine aktuellen Produktschau, aber auch die Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Es spielen die Musikvereine Bruchhausen und Oberweier.

Mit Kaffee und Kuchen sowie dem Grillstand wird auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



„Ein Herz für Ettlingen“



Ausgabe Nr. 2 / 2007

Herausgeber:

Lebenshilfe Karlsruhe,
Ettlingen und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender Karl Breh

Geschäftsführer
Norbert van Eickels

Postfach 43 02 60
76217 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 62 08 - 0

Telefax 07 21 / 62 08 - 150

www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Redaktion:

Clemens Lennemann

Koordination Öffentlichkeitsarbeit /

Bürgerschaftliches Engagement

Telefon 07 21 / 62 08 - 139

lennemann@lebenshilfe-karlsruhe.de

Druck:

druck+co.op Karlsruhe

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich, bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.